

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Rücksendungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoucen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition; Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoucen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Danbe & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlott in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 85.

Montag den 26. März

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, gesuche dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

134. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lästner.

Nachmittags 4 Uhr.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Fatinitza-Marsch | Suppé. |
| 2. Ouverture zu „Der Kalif von Bagdad“ | Boieldieu. |
| 3. Finale aus „Stradella“ | Flotow. |
| 4. Turnier-Quadrille | Jos. Strauss. |
| 5. Ouverture zu „Joseph und seine Brüder“ | Méhul. |
| 6. Schlummerlied (Streichquartett) | Frz. Ries. |
| 7. Die Sprudler, Walzer | Kéler-Béla. |
| 8. Fantasie aus Gounod's „Margarethe“ | Diethe. |

C. Theod. Wagner,

Uhrmacher,

62 Fabrikant elektrischer Haus-Telegraphen.

(Bereits über 800 Leitungen hier und ausserhalb angefertigt.)

Grosses Lager

in

Pendules,
Regulateurs,

goldenen und silbernen

Herren- &
Damen-Uhren

in ganz feiner und mittlerer
Qualität.

Reparaturen & Verkauf
mit Garantie.

Musikwerke & Spieldosen
in grosser Auswahl.



Haus-Telegraphen

oder

elektrische Signal- &
Schellen-Apparate

nach eigener Erfindung, so-
lidester Construction und
16jähriger Erfahrung
für Hotels, Herrschafts-
häuser & Fabriken.

Sicherheits-Apparate
gegen Diebe.

Galvan. Batterien,
Inductions-Apparate &c.

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstrasse (früher „Café Schiller“).

Pianoforte-Magazin

(Verkauf und Miete.)

Magasin de Piano

(Vente & Location)

19

Piano Store.

Taunusstr. 29. Adolph Abler Taunusstr. 29.

Feuilleton.

Der Doctorwein.

Es war im Jahre 1860, als der Erzbischof Boemund II. von argem Fieber geplagt, auf der Burg zu Berncastel anlangte, um, von lästigen Geschäften entfernt, im Genusse einer herrlichen Natur des kranken Körpers zu pflegen. Aerzte über Aerzte wurden verschrieben, kamen, sahen, erschöpften sich in maasslos gelehrten Tiraden und entfernten sich kopfschüttelnd, wie sie gekommen waren. Das kalte Fieber wollte nicht weichen. In seiner Herzensangst schrieb Se. erzbischöfliche Gnaden im ganzen Bisthum aus: „Wer sich getraue, das böse Fieber zu bannen, möge kommen und der grössten Belohnung gewärtig sein.“ — Da dachten wohl Manche diesen Preis der Heilung zu verdienen; als sie aber vernahmen, wie viele graduirte Männer sich schon die Köpfe an dem hartnäckigen kalten Fieber des Kurfürsten eingerannt hatten, sank ihnen der Muth. Der Bischof gab die Hoffnung auf, je wieder von dem leidigen Gaste befreit zu werden. Endlich nach Verlauf mehrerer Monate vernahm ein alter tapferer Rittersmann im Hundsrück, welcher den Rest seiner Lebensstage grösstentheils im Weinkeller zubrachte, wie unheilbar der gnädige Herr darniederliege. Nun hatte man dem alten Saufkumpan einige Tage vorher eine Ahme edlen Berncastler zugeschickt, welcher ihm so trefflich mundete, dass er wohl den ganzen Tag den Mund am Spunde hatte.

„Soll mir Gott!“ rief er schier ergrimmt; „hat Se. erzbischöfliche Gnaden den Nagel in der Faust und weiss nicht, wo er ihn hinschlagen soll. Hat man sein Lebtage ein köstlicher Gewächs als diesen Berncastler in die Kehle gegossen? Das ist der wahre Doctor, und hol' mich der Gottseibeiuns, der brave Bischof hat mir in der Sponheimer Fehde das Leben gerettet, ich will ihn kuriren!“

Als bald machte er sich auf, packte sein noch halb gefülltes Fässchen auf und zog nach dem Berncastler Schlosse. Die Erzbischöflichen machten gar grosse Augen, als der mannhafte Herr Ritter, das Fässlein auf den gewaltigen Schultern, in das Vorgemach trat. „Ich will den Herrn Kurfürst kuriren,“ sprach er offen. Die Hofleute rümpften spöttisch die Nasen und zischelten unter einander; aber da es strenger Befehl war, Jeden ohne Ausnahme zu dem Kranken zu lassen, so öffneten sie behende die Thür. Der Bischof sah hoch auf, als der Ritter in das Gemach trat. „Ei, Gott zum Gruss,“ rief er trotz seiner Schwäche lächelnd, denn er vermuthete einen lustigen Schwank; „was bringt Ihr Schönes, Herr Ritter?“ — „Guten Dank,“ erwiderte dieser, indem er sich keuchend seiner Last entledigte und den Schweiß von der gebräunten Stirn abwischte. „Ich habe gehört, Ihr läget an einem üblen Gebreite darnieder, und da wollte ich als ein rechtschaffener Lehensmann nichts versäumen, um Eure bischöflichen Gnaden wieder auf die Beine zu helfen.“ — „Ihr seid mir hoch willkommen!“ rief der freundliche Prälat zurück. „Nur heraus damit, wisst Ihr einen guten Rath?“

„Rath!“ entgegnete der Ritter mit komischem Unwillen. „Bei unserer lieben Frauen, That, That, Euer bischöfliche Gnaden, und hier liegt der Hase im Pfeffer!“ Dabei schlug er mit der gewaltigen Faust auf sein Fässlein, dass es durch das Gemach dröhnte. Der Kranke erhob sich erstaunt. „Träumt Ihr, Herr Ritter? Dies Fass?“ und dabei deutete er zweifelhaft auf den grossen Arzneibehälter.

„Nichts weniger als dies Fass!“ rief der Ritter treuherzig. „Es allein enthält das wahre Lebensarcanum. Hetzt Eure Quacksalber zur Burg hinaus, giesst ihnen ihre höllischen Tränke in die verruchten Gurgeln und haltet's mit meiner Medicin!“ Dabei drehte er den Hahn, und heraus in einen goldenen Becher strömte der edle Berncastler Rebensaft.

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 24. März 1877.

Hotel Adler: Bachmann, Hr. Kfm., Frankfurt. Saake, Hr. Kfm., Hannover. Rothschild, Hr. Kfm., Cannstadt. Mayer, Hr. Kfm., Mannheim. Philippssohn, Hr. Kfm., Cöln. Panthei, Hr. Ems. Boleg, Hr. Kfm., Schw. Gemünd. Windel, Hr. Kfm., Wüstwaldersdorf. Mantels, Frau, Hamburg. v. Wagenhoff, Hr. Hauptmann m. Bed., Rostock.

Engel: Bauer, Hr. Hotelbes., Bad Elster.

Einhorn: Weihe, Hr. Kfm., Herford. Knigge, Hr. Kfm., Herford. Richter, Hr. Kfm., Dillenburg. Wagner, Hr. Kfm., Cöln. Bied, Hr., Höchst. Körner, Hr., Wehen.

Eisenbahn-Hotel: Killinger, Hr. m. Fr., Kitzingen.

Hotel du Nord: Fischer, Hr., Paris.

Alter Nonnenhof: Kunst, Hr. Kfm., Höhn. Ern, Hr. Kfm., Worms. Engel, Hr. Apotheker, Bunkel.

Rhein-Hotel: Birrell, Hr., Edinburgh. Davidson, Hr., Edinburgh. Krause, Hr. Director, Luxemburg.

Rose: v. Günther, Hr. Rent. m. Fr., Freiburg. Poravicini, Fr. Rent. m. Sohn, Clarus.

Tannus-Hotel: Schneider, Hr. Ingenieur, Wetzlar. Rogger, Hr. Kfm., Cöln. England, Hr., Petersburg.

Maison de Blanc.

Theodor Werner, Nr. 30 Webergasse, coin du Langgasse
Lingerie — Broderie — Trousseaux 75
Specialité pour enfants
Chemises — Cols et Manches — Atelier sur Mesure.

Hôtel Victoria.

Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends werden
Römisch-Irische und Russische Dampfbäder
gegeben. Für Damen Mittwochs und Samstags von 1 bis 4 Uhr.
Jedes einzelne Bad kostet Mk. 2. — 12 Bäder Mk. 20.
Mineral- sowie Süsswasserbäder
werden zu jeder Tageszeit in geheizten Zimmern gegeben. Der Preis ist für
jedes dieser Bäder Mk. 1. 50. — 12 Bäder Mk. 15.

60 J. Helbach, Eigenthümer.

Specialität in 53 Langgasse 53. Monogrammes,
Anfertigung von soliden Schmucksachen als: Juwelier Medaillons etc.
vollständige Garnituren, Gold- & Silberarbeiter. Matte getragene Gegenstände werden wieder wie neu hergestellt.
Brillant-Ringe nach neuester Façon. 53 Langgasse 53. 86 Reparaturen bestens besorgt.

Eduard Wagner,

Langgasse 9, zunächst der Post,
(près de la poste). 94
Musikalien- & Pianofortelager. Magasin de musique.
Leihinstitut. Pianos à vendre et à louer.

Bernhard Liebmann

Exchange-Office Banque & Change
8d Langgasse 8d.

Curhaus-Kunstausstellung

von Carl Merkel (Eingang Mitte der neuen Colonnade)
täglich geöffnet von 9 bis 1/2 5 Uhr Abends. Entrée 1 Mark.

Stereoscopen - Ausstellung

täglich von 1/2 5 bis 1/2 8 Uhr. Entrée 50 Pfennige. 36

Viel Mühe kostete es zwar, ehe der Erzbischof zum Einnehmen dieser wunderlichen Arznei zu bewegen war; endlich entschloss er sich, und siehe da — der alte Herr Ritter hatte richtig kalkuliert. Das kalte Fieber schwand nach einigen Wochen. Der treffliche Wein, welcher dieses Wunderwerk vollbracht, führt noch bis auf den heutigen Tag den Namen: „Der Doctor“.

Allerlei.

„Nur in Naumburg bestanden.“ In der „Volks-Ztg.“ wird folgende hübsche Geschichte über das Referendariats-Examen des Grafen Herbert von Bismarck, des zweiten Sohnes des Reichskanzlers erzählt: Als Graf Herbert vor einigen Jahren im Begriff stand, sich zum Referendariatsexamen zu melden, war der vorsichtige junge Mann, wie wohl mehr oder weniger auch jeder andere Kandidat, einigermaßen in Verlegenheit darüber, wo sich dieses wohl mit der günstigen Aussicht auf Erfolg absolviren liesse. Dem Rathe kompetenter Leute aus seiner Bekanntschaft folgend, mied er daher das Kammergericht und meldete sich schliesslich beim Appellgericht zu Naumburg, dem Eldorado aller Referendarien und derer, die es werden wollen. Hier bestand denn auch bekanntlich der junge Graf glücklich das Examen, und natürlich berichtete die Presse von dem für die Familie des Reichskanzlers immerhin freudigen Ereigniss sofort. Zufällig gab es ganz unmittelbar nach diesem Ereigniss ein kleines Fest bei Hofe, auf dem ausnahmsweise dies Mal auch der Reichskanzler erschien. Theilnehmend begrüßte ihn hier sogleich einer der Prinzen des königlichen Hauses mit den Worten: „Habe mich sehr gefreut, Durchlaucht, gratulire auch schönstens.“ „Und worüber?“ — „Wozu?“ mein Prinz, fragt aufrichtig verwundert der also Begrüßte. „Nun doch, dass Herbert den Referendariats bestanden“, lautet die Aufklärung. „Bestanden, nun ja — bemerkt da Fürst Bismarck mit Seelenruhe — aber doch — nur in Naumburg bestanden!“ Der gute Stern, der über die Würde und Tüchtigkeit des preussischen Richterthums von jeher gewaltet, wollte, dass die letzten Worte des Kanzlers sehr bald an die richtige Adresse, den Justizminister, gelangten. Ein Rescript des Justizministers nach Naumburg und Bericht des Appellpräsidenten von dort, darauf die Ausscheidung zweier alten, gemüthlichen Naumburger Appellräthe aus der Prüfungscommission und Ersetzung derselben durch zwei hiesige an deren

Restaurant-Curhaus.

Diners à part.
Restauration à la carte.
15 Vorzügliche reine Weine.

Mme. Chabert

tailleuse française 22
Robes & Confections
Grosse Burgstrasse 2a, au 1^{er}.

Café-Restaurant

VON
H. Schmidt
(Hôtel Dasch).
Diners à part. 89
Restauration à la carte.

Vorzügliche reine Weine. Bayrisch, Wiener Lagerbier. Zwei Billard u. grosser Garten.

Münzen,

alte, sowie Juwelen, Gold- u. Silbergegenstände. An- und Verkauf, Reparaturen etc.

D. Rohr, Goldarbeiter
Ecke der Gold- u. Metzgergasse.
123

Badehotel zum weissen Schwan.

Kochbrunnenplatz Nr. 1.
Comfortabel eingerichtete Wohnungen und einzelne Zimmer. Bäder direct aus der Hauptquelle, dem Kochbrunnen. Frühstück, Restauration oder vollständige Pension auf Wunsch.
96 W. Neuendorff.

Theodor Elsass,

kgf. Hofuhrmacher, Webergasse 3, Wiesbaden.
Depôt von Uhren aus der berühmten Fabrik von Patek, Philippe & Cie. in Genf. 82

G. Seib, Uhrmacher.

12 gr. Burgstrasse 12.
Watch-Maker, form. at Mr. Clarke Royal Exchange, London.
Uhren in Gold u. Silber, Ketten u. Schlüssel. Regulateure, Pendules und Pariser Wecker in grosser Auswahl. Werkstätte für Reparaturen unter Garantie. 118

Badhaus zum Englischen Hof

am Kranzplatz und Kochbrunnen, mit Bädern direct aus dem Kochbrunnen. — Elegante Zimmer. — Diners nach Bestellung. — Mässige Preise. 87

Gustav Walch, Uhrmacher,

14 Webergasse 14,
neben Herrn Hof-Conditor Röder,
empfiehlt sein reichhaltiges Uhrenlager,
sowie Reparatur unter Garantie. 83

Mein Inhalations-Salon für comprimirt und verdünnte Luft bleibt nur noch bis 1. Mai geöffnet, da ich während der Sommer-Saison in Ems practicire und erst zum October zurückkehre.
Wiesbaden, Tannusstrasse 27. 117
Dr. Cohn aus Ems.

Das beliebte Hautverschönerungs- und Hautconservierungsmittel

„Ewige Jugendfrische“
bester unschädlicher Ersatz für Schminken, dem Gesichte die reinste Naturfrische verleihend, ohne dass der Gebrauch Anderen bemerkbar ist, wird unter Discretion verkauft von
187
Fräulein Marie Petri, Goldgasse 21.
Wiener Haarzopf- u. Chignon-Fabrik.

Wilhelmstr. Wiesbaden Wilhelmstr.
neben dem Hôtel Victoria

Rollschuhbahn Skating-Rink.

Geöffnet an Wochentagen von Morgens 1/2 11 bis 1 Uhr Mittags, von 3 bis 6 Uhr Nachmittags und von 7 bis 10 Uhr Abends mit Concert, Sonntag von 1/2 11 bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 10 Uhr Abends mit Concert.

Entrée à Person 50 Pfg. An den Wochentagen von 3—6 Uhr 1 Mark. Abonnements-, Familien-, Dutzend-Billets sind zu ermässigten Preisen zu haben.

Für Benutzung der Rollschuhe werden 50 Pfg. erhoben.

NB. Das Mitbringen von Hunden ist nicht gestattet.

73 Die Direction.

Stelle beförderten Stadtgerichtsräthe — dies Alles war das Werk nur weniger Wochen seit jener Unterhaltung bei Hofe. Und die letzten practischen Consequenzen jenes einen Wortes Bismarcks? Gleich das nächste vor der neu besetzten Prüfungscommission absolvirte Examen bestanden, von sämtlichen sechs Kandidaten — nicht ein einziger, das darauf folgende von sämtlichen sechs nur zwei etc.

Auch ein Zeichen der Zeit. Aus Boizenburg a. E. schreibt man dem „Meckl. Tagbl.“: „In der Werkstatt eines hiesigen Klempners fand zwischen Meister und Lehrling folgendes Gespräch statt: — Der Meister befiehlt die abstehenden Rocktaschen seines Lehrlings und findet sie mit Brodrinden angefüllt. Er fragt: — „Worum dräggst du di mit so vel Brotkösten in de Tasch' rüm?“ — Lehrling: „Sei dörwen mi min Taschen gor nich dörchsänken! Nülich hadd ick 'ne Cigarr' in de Tasch, dei heww'n s' mi ok gewiss wegnahmen!“ — Der Meister, ganz bestürzt sagt nach etlichem Zögern: „Du wirst wirth, dat ick di 'ne Uhrrieg' gew!“ Lehrling: „Ja, slahn s' man tau, denn is Dittmer (der Gefangenwärter) ok nich wid; min Vadder hett mi seggt, ick sall mi wehr'n, wenn sei mi wat dauhn wull'n.“ — Ein Weiteres hatte der Meister nicht verstanden und fragte deshalb: — „Wat seggst du eben?“ — Lehrling: „Ick heww sei dat all mal seggt, zweimal segg ick sei dat nich.“ — Der Meister: — „Mak, dat du nu ut dei Warkstäd un ut't Hus rut kümmt!“ — Lehrling packt zusammen und geht, kehrt aber bald zurück und erklärt seinem Lehrmeister: — „Sei dörwen mi nich weggagen, da ick bald 'n Johr bi sei west bün, segt min Vadder“ — und setzt sich wohlgemuth an seinen Platz und arbeitet. Bald hernach stellt ihn die Frau Meisterin zur Rede und sagt: — „Wo kannst du ok einmal tau dinen Meister seggen, dat Dittmer nich wid is.“ — Lehrling: — „Ick heww seggt, denn is dei „Sanfte Heinrich“ (städtisches Gefangniss hier) ok nich wid!“

Die deutsche ausserordentliche Gesandtschaft nach Marokko wird, wie die „Börs.-Z.“ hört, einen nicht ganz gewöhnlichen militairischen Anstrich erhalten. Nicht allein, dass die Gesandtschaft lediglich aus tüchtigen jüngeren Officieren der verschiedenen Waffengattungen, wie bereits mitgetheilt ist, zusammengesetzt wird, führt dieselbe auch eine nicht unbedeutende Anzahl von Chassepotgewehren mit, welche neben anderen kriegerischen Geschenken dem Sultan verehrt werden sollen. Ausserdem gehen 30 der geübtesten Cavallerie-Unterofficiere, namentlich Husaren und Ulanen, unter letzteren die besten Lanzenfechter, mit. Dieselben dürften gleichzeitig als Instructeure der Marokkanischen Truppen anzusehen sein, da der Sultan ein besonderes, seinem Heere bis jetzt fehlendes Ulanencorps (Lanzenreiter) zu schaffen beabsichtigt. Die Unterofficiere reisen in Civil und erhalten jeder 300 Mark zur Beschaffung von Civilkleidern. Die Reise soll, wie man hört, über Italien stattfinden.